download unter www.biologiezentrum.at

Gerhard Mayer

Neue Funde von Tagfaltern im Landkreis Aichach-Friedberg

Roter Würfel-Dickkopffalter *Spialia sertorius* in Kissing

Rote Liste gefährdeter Tagfalter Bayerns, Status 2 im tertiären Hügelland und im voralpinen Hügel- und Moorland (stark gefährdet)

In den Bahngruben Kissing, in der angrenzenden Pionierfläche und im Naturschutzgebiet (NSG) Kissing konnte zwischen Ende Mai und Ende Juli 2006 erstmals der Rote Würfel-Dickkopffalter festgestellt werden (TK 7731 Mering, Quadrant 2). Bisher gab es im Landkreis Aichach-Friedberg einen Einzelfund im Naturschutzgebiet Unterbergen. Trotz wiederholter Nachschau war an 2006 am bisherigen Fundort im NSG Unterbergen der Rote Würfelfalter *S. sertorius* nicht mehr auffindbar. Er scheint dort verschollen, weil auch der Kleine Wiesenknopf *Sanguisorba minor* verschwunden ist. Die Artenschutzkartierung Bayern führt im Regierungsbezirk Schwaben nur wenige Nachweise des Roten Würfelfalters.



Abb. 1: Plädoyer für die Bahngruben Kissing: Die Nachweise des Roten Würfel-Dickkopffalters in den Bahngruben und deren Umgebung fügen sich in die lange Reihe faunistischer und floristischer Naturschätze ein. Sie unterstreichen die Bedeutung dieses Lebensraumes für die gesamte Region Augsburg.

Anschrift des Verfassers:
Gerhard Mayer, Am Harfenacker 10, 86316 Friedberg (e-Mail: mayer.fdb@t-online.de)

Der Fund von *S. sertorius* wies am 25.5.2006 einen frischen Flügelsaum und frische rostrote Farben an der Flügelunterseite auf. Etwa ein Dutzend Individuen konnten am 27.5.2006 in den Kissinger Bahngruben und an der angrenzenden Pionierfläche auf den noch geschlossenen Kleinen Wiesenknöpfen beobachtet und teilweise fotografiert werden (H. Raab und F. Seidler). Bei vier Begehungen fand H. Raab einzelne *S. sertorius* auf der Kissinger Pionierfläche bis zum 10. Juli 2006, F. Seidler auch noch im angrenzenden Naturschutzgebiet.
Eine jeweils kleine Population von *S. sertorius* flog am 15. Juni 2006 an der Ostseite der Lechdämme der Staustufen 22 (TK 25 Blatt 7731, Quadrant 4) und 21 (TK 7731,Quadrant 3). Die nicht mehr frischen Roten Würfelfalter zeigten an der Flügelunterseite blass-gelbliche Farbtöne. Abgeflogene Individuen von S. *sertorius* waren am 19.7.2006 auch in den Allgäuer Alpen im Offenlandbereich des Mahdtales oberhalb des Höllochs zu beobachten (TK 25 Blatt 8626 Hoher Ifen, Q 2).

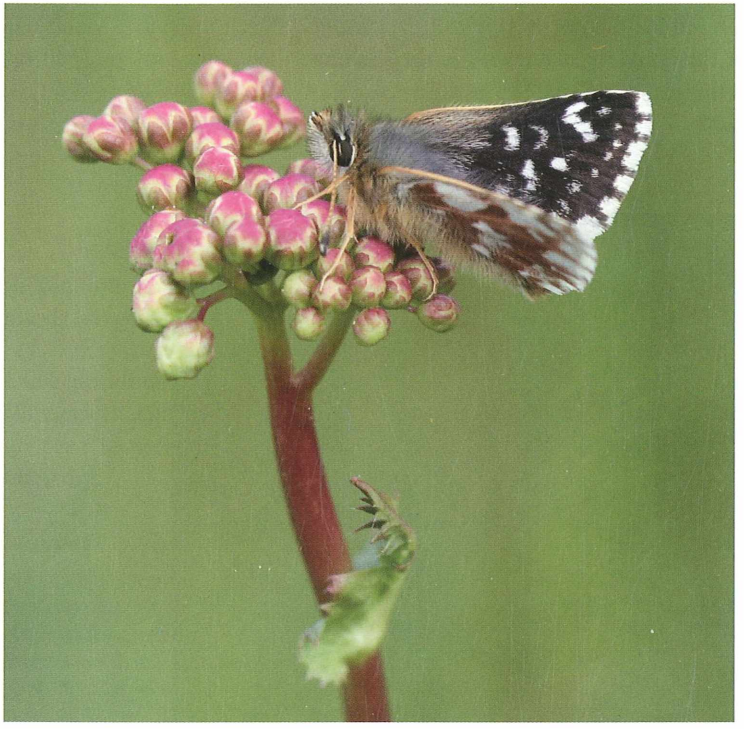


Abb. 2: Roter Würfel-Dickkopffalter Spialia sertorius auf der Wirtspflanze Kleiner Wiesenknopf Sanguisorba minor.

Fotos vom 25.5.2006: G. Mayer

Download unter www.biologiezentrum.at

Randring-Perlmutterfalter *Boloria eunomia* im Paartal wiederentdeckt

Rote Liste gefährdeter Tagfalter Bayerns, Status 1 im tertiären Hügelland (vom Aussterben bedroht)

Seit August 2004 sind im Paartal der Gemarkung Taiting (Gemeinde Dasing) mehrere brachliegende Wiesenschläge im Fokus der Tagfalter-Kartierung. Auffällig war eine Population des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings *Maculinea nausithous* auf den Flächen des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth. Im Juni 2006 fanden sich mehrere Dutzend Randring-Perlmutterfalter, die zielstrebig Blüten des Wiesen-Knöterich *Polygonum bistorta* anflogen.
Im Landkreis Aichach-Friedberg galt der Randring-Perlmutterfalter als ausgestorben. Die von 1987 bis 1994 beobachtete starke Population südlich des Weidacher Weihers in der Gemeinde Obergriesbach war durch Umwandlung von Grünland in Ackerland erloschen (Pfeuffer 1996). Auf Feuchtwiesen bei Untermauerbach (östlich des Aichacher Ortsteiles Klingen im Ecknachtal) wurde *B. eunomia* durch intensive Mahd der Wiesen-Knöterich-Bestände reduziert und schließlich nach 1998 ausgemerzt (Mittlg. W. Seizmair an Verf.).

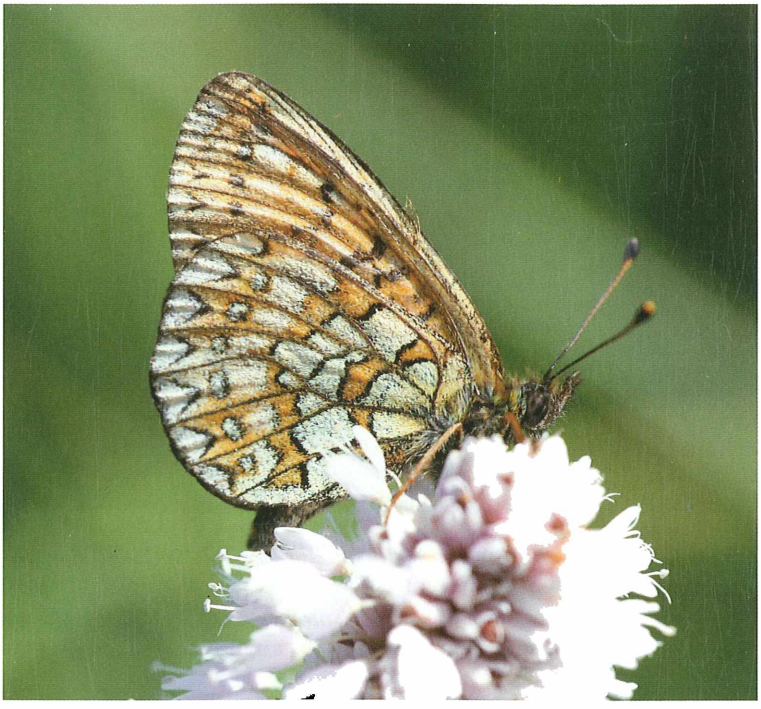


Abb. 3: Randring-Perlmutterfalter B. eunomia im Paartal



Abb. 4: Auf anmoorigen Feuchtwiesen im Paartal mit reichen Knöterich-Beständen überlebte die offenbar letzte Population des Randring-Perlmutterfalters im Landkreis Aichach-Friedberg. *Fotos vom 18.6.2006*

B. eunomia kann nach EBERT (1993) nur überleben, wenn die Larvalpflanze Wiesenknöterich gar nicht oder nur spärlich gemäht wird, weil die Räupchen als so genannte L 3 (Larven in der 3. Häutung) in der Streu überwintern.
Die Zukunft des Randring-Perlmutterfalters bei Taiting dürfte gesichert sein, weil das Wasserwirtschaftsamt als Verwalter des Habitats im Paartal unbürokratisch die Pflege der Flächen dem Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe Aichach-Friedberg, übertrug.

Literatur

EBERT, G. und RENNWALD, E. (1993): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Bd. 2. Tagfalter
PFEUFFER, E. (1996): Restpopulation gefährdeter Tierarten – sind sie auf Dauer zu retten? Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben e.V. Bd. 100 Heft 2 (42-47)
Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU), Augsburg 2003: Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns (hier: BOLZ, R. und GEYER, A.: Rote Liste gefährdeter Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera) Bayerns)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 111

Autor(en)/Author(s): Mayer Gerhard

Artikel/Article: Neue Funde von Tagfaltern im Landkreis Aichach-Friedberg 66-69